

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 85.

Mittwoch, 15. April 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag (Königs- und Feiertage) mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittenzentritt werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Verordnung,

die Behandlung der noch im Umlaufe befindlichen Taler österreichischen Gepräges betreffend; vom 8. April 1903.

Nachdem der Bundesrat wegen der Behandlung der noch im Umlaufe befindlichen Taler österreichischen Gepräges die aus der Bekanntmachung unter erlassene Bestimmung getroffen hat, werden sämtliche Staatskassen hierdurch angewiesen, im Sinne dieser Bekanntmachung zu verfahren.

Dresden, den 8. April 1903.

Sämtliche Ministerien.

Für den Kaiser: Herzog v. Sagan u. Lichtenau. Für den Minister: v. Sagan u. Lichtenau. Für den Reichspräsidenten: v. Sagan u. Lichtenau.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Vereinstaler österreichischen Gepräges, vom 28. Februar 1892 (Reichs-Gesetzblatt Seite 315) in Verbindung mit Artikel 7 der Reichsverfassung hat der Bundesrat in Verfolg der am 8. November 1900 beschlossenen Ausfertigung der genannten Talergattung (vergl. die Bekanntmachung vom gleichen Tage, Reichs-Gesetzblatt Seite 1013) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landesstellen noch eingehenden Vereinstaler österreichischen Gepräges sind durch Beschlagen oder Einschmelzen für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Eingehenden zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kassen der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 13. März 1903.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Herr v. Tschirnhausen.

Für Unterhaltung der Straßen werden 300 ehm Marschlag bester Qualität aus den Brücken an der Elbe gebraucht. Das Material ist frei abzurufen Riesa zu liefern. Die Lieferung hat innerhalb 14 Tagen nach der Auftragserteilung zu erfolgen. An-

gebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Marschlaglieferung“ bis zum 25. April 1903 bei uns einzuliefern. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote behalten wir uns vor.

Riesa, am 14. April 1903.

Der Rat der Stadt Riesa.
Bürgermeister Dr. Dehne.

Stfr.

Das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld, sowie der Wasserzins auf das 1. Vierteljahr 1903 sind längstens bis

zum 20. April laufenden Jahres

an die Stadtkassenscheie abzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. März 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Stfr.

Neubau des Pfarrhauses Nauwalde.

Die Maurer-, Zimmer-, Stein-, Klempner- und Biegearbeiten sollen auf dem Wege des öffentlichen Aufgebots vergeben werden. Anmeldungen hierzu sind bis Sonntag, den 19. April a. c. beim Pfarramt Nauwalde schriftlich zu bewirken. Die Auftragsformulare können dann alsbald bei demselben in Empfang genommen werden. Die Zeichnungen sind beim Pfarramt oder dem benachbarten Architekten Herrn Paul Lange, Leipzig-Reuditz, Constanzenstraße 6, einzusehen. Für das Plankeit sind Bedingungen in ein Betrag von 3 Mark zu hinterlegen. Die Angebote sind verschlossen bis 30. April a. c. abends 6 Uhr an das Pfarramt Nauwalde frankiert einzuliefern und alsbald abzugeben. Der Ausschussvorstand behält sich die Auswahl unter den Submittenten an, die Ablehnung sämtlicher Angebote vor.

Nauwalde (Post Ortsteil Sa.), d. 14. April 1903.

Der Ausschussvorstand.

R. Simon, P.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat beibringen werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerermessung zu melden. Glantsch, Gröbel, Ränckh, Radewitz und Marktleibitz.

am 15. April 1903.

Die Gemeindevorstände.

Vertisches und Sächsisches.

Riesa, 15. April 1903.

An die hiesige Stadt. Fernsprecheinrichtung

sind neu angeschlossen:

Nr. 204 Förster, Dikt., Genital-Drogerie, Drogen, Farben und photogr. Artikel, Hauptstr. 67.

Nr. 205 Weber, Paul, Marktenbergschüler, 3-Hafel, Ermporen-Hebungsbau.

Nr. 206 Waiha, Dr. med. prakt. Arzt, Wettinerstr. 6.

Nr. 207 Helmberg, A. S., Volkerei, Seebadstr. 5, Riesa.

Die Fernsprecheinrichtungen Nr. 94, Bürger, und 159, Obigt, sind aufgegeben worden.

Wie man dem „Dr. Anz.“ aus Gardone berichtet, traf dort gestern, Dienstag, Korporal Friedrich August ein, wo für ihn Zimmer im Grand Hotel Gardone-Milvera bereit standen. Er wird Donnerstag Gardone verlassen und nach Dresden zurückkehren. Am Dienstag der vorigen Woche wurde die Frau Erzherzogin Maria Josefa durch die Ankunft ihres Sohnes, des Erzherzogs Karl, erfreut, der unter dem Pseudonym eines Grafen Bourg ebenfalls im Grand Hotel Altesquartier gekommen ist. Der König befindet sich so vorzüglich bei Gesundheit, daß er wieder einen großen Teil seiner Zeit der Erledigung von Staatsgeschäften widmet. Der Austausch von Depeschen zwischen Gardone Milvera und Dresden ist so lebhaft, daß ihn das Telegraphenamt von Gardone-Milvera, das gegenwärtig ohnehin mit Arbeit überhäuft ist, nicht mehr rasch und sicher bewältigen konnte. Da trifft es sich nun sehr glücklich, daß am Mittwoch der italienische Ministerpräsident Zanarbelli zu seinem gewohnten Jahresaufenthalt am Gardone eingetroffen ist. Er wohnt in seiner schönen Villa in Madonna, die nur eine Viertelstunde von der Villa Wimmer, dem Wohnsitz des Königs Georg, entfernt liegt. Für den italienischen Ministerpräsidenten ist in Madonna ein eigenes Telegraphenamt eingerichtet worden, das in entgegenkommender Weise auch dem sächsischen Hof zur Verfügung gestellt wurde.

Die Nachrichten über das Bestehen Ihrer Majestät der Königin-Witwe lauten höchst erfreulich. Die hohe Frau hat über die Abreise nach Dresden auf drei Tage verschoben und wird nunmehr erst Dienstag, den 21. April, vormittags in Dresden eintreffen. Der Königl. Oberarzt Generaloberarzt Dr. Eske, der von Gardone in Tausen bei Pils eingetroffen war, ist am 2. Osterfesttag wieder abgereist.

Die am vergangenen Sonnabend, 11. April, nachts 11 Uhr 35 Minuten eintreffende partielle Mondfinsternis

ist, die einer totalen nahezu gleich war, war in Europa, Asien und Amerika sichtbar. Der östliche Rand des etwa 60 Grad Durchmesser von der Erde entfernten Vollmonds trat zu der ersten Zeit in den etwa 217 Grad Durchmesser langen, kegelförmigen Schatten der Erde ein, um 2 Uhr 52 Minuten erfolgte der Austritt des wässrigen Mondrandes aus dem Schatten, so daß von da an wieder die volle Kugeloberfläche der Erde in hellem Licht leuchtete. Ihren Höhepunkt erreichte die Verfinsternis um 1 Uhr 13 Minuten. Zu dieser Zeit blieb nur der äußerste oberer Rand des Mondes als schwache Schale sichtbar. Von dem von oben nach unten (von Süden nach Norden) gerichteten Durchmesser des Mondes fielen $\frac{97}{100}$ in den Vollschatten der Erde, und nur $\frac{3}{100}$ dieses Durchmessers bildeten den hellsten Teil der noch erleuchteten Mondfläche.

Das Ministerium des Innern hat die eingereichten Anträge der Klassen Krankenkassenvereine der Stadt Riesa und Umgebung und Kranken- und Organisationsvereine des kaufmännischen Vereins in Annaberg nach Aufstellung des IV. bzw. II. Statutensatzes vom 17. bzw. 7. März 1903 befreit, daß sie, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung vom 10. April 1892 nach wie vor genügen.

Der Geschäftsbericht für 1902 der Rette, Deutsche Schiffahrtsgesellschaft, besagt eingangs, daß es im abgelaufenen Jahre nicht möglich war, eine Besserung auf dem Frachtmärkte herbeizuführen, da die fünf größten Schiffschiffahrtsgesellschaften bereits Mitte des Jahres ihre Vereinarbange in Folge der großen Konkurrenz und des geringen Frachtmarginals aufgeben mußten. Auf eine nachdrückliche Forderung läßt sich nach dem Berichte erst bei einem bedeutend gesteigerten Güterverkehr rechnen, wenn Angebot und Nachfrage wieder in ein richtiges Verhältnis zu einander gebracht sein werden. Der Bericht fährt weiter aus, daß seit Beginn des Jahres mehrere Verhandlungen stattgefunden haben, welche nicht nur den Zusammenschluß sämtlicher Schiffschiffahrtsunternehmen, sondern auch vertragliche Abmachungen zwischen diesen und den Reedereien bezwecken. Auch die Werte war ungenügend beschaffen, und die einzelnen Preise brachten nur mäßigen Verdienste. In diesem Jahre soll auf der West- und Ostsee eine Anzahl für hydrodynamischer Bauweise vorgenommen werden, welche nicht nur den Zwecken der Geschwindigkeit dienen, sondern auch von der Deutschen Königl. Technischen Hochschule zu Stadenzwecken benutzt werden soll. Zur Vergrößerung und Amortisation des Anlage-

kapitals ist durch einen mit dem Königl. sächsischen Ministerium abgeschlossenen Vertrag ein entsprechender Betrag gesichert. Auf Schiffschiffahrtskonto wurden vereinnahmt 1772560,51 Mark. Hieran entfallen als reine Schiffschiffahrtseinnahme auf die Rette und Hochschiffahrt 1488060,80 Mark gegen 2266105,88 Mark im Vorjahre. Der Rest besteht aus Einnahmen der Eupais- und Hafenbahnen, sowie verschiedenen sonstigen Einnahmen. Der Bilanzgewinn des Schiffahrtsbetriebes und der Rest beträgt 494249,24 Mark, den mit 489216,80 Mark zu den Abschreibungen zu verwenden und mit 5032,44 Mark auf Schiffahrtsschiffahrtskonto zu übertragen beantragt wird.

Bei einer Düsseldorf-Offenen Kasse sind seithe durch die hiesige echte Hundertmarktscheine zurückgewiesen worden. Anschließend aus Witten sind die Banknoten mehrfach mit einem Apparat durchsucht. Auf erhaltene Beschwerde wurde einem Einzelnen der Bescheid, daß durchsuchte Banknoten als entwertet angesehen und von den Ziffern der Reichsbank nicht eingelöst werden. Ein Antrag der auf solche Art beschädigten Noten kann nur durch das Reichsbankministerium in Berlin, dem die Noten von dem Besitzer selbst einzuliefern sind, und welches in jedem Einzelfalle seine Entscheidung trifft, statfinden. Es muß daher vor der Annahme durchsuchter Banknoten gewarnt werden, da dem Inhaber mindestens unentgeltliche Schmelzgebühren und nicht unerhebliche Portokosten erwachsen.

Es wird immer noch nicht genügend beachtet, daß Adressen für Auslandsbriefe mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein müssen. Ein deutsches Generalkonsulat im Auslande schreibt: „Es kommen aus allen deutschen Ländern für die zahlreichen Deutschen Lettern geschrieben sind. Die hiesige Post kann natürlich mit diesen Briefen nichts machen, somit schickt sie dieselben zu uns auf das Konsulat, und wir befragen sie, was hier geschieht, das wird auch für andernorts gelten, nicht aber auch für solche Orte, an denen kein deutsches Konsulat und auch sonst niemand da ist, die Adressen zu kontrollieren. Wie viele Briefe mögen da verloren gehen! Wie viel Schmerz entstehen, wie viel Familienbande gelockert werden! Ein Sohn im Auslande schreibt seinem alten Mutter, einmal, zweimal, er erhält keine Antwort. Da denkt er: „Die alte Frau wird tot sein.“ und schreibt nicht mehr. Und unterdessen sitzt das Mütterlein in angstvoller Erwartung zu Hause und weint sich die Augen aus, weil es nichts mehr von dem Sohne hört.“